

# Appenzellerland

## Die Schreiber trafen sich

**Ausserrhoden** Jährlich im Vorschommer treffen sich die Gemeindegemeinschaften und Gemeindegemeinschaften der Ausserrhoder Gemeinden sowie des Bezirks Oberegg zu einer Konferenz. Diese erfolgt alternierend in einer Gemeinde des Vorder-, Mittel- oder Hinterlandes – vergangenen Mittwoch fand sie in Rehetobel statt. Als Gast durfte gemäss einer Mitteilung unter anderem der für das Departement Inneres und Sicherheit zuständige Regierungsrat, Landammann Paul Signer, begrüsst werden. Die Konferenz bietet neben der Behandlung von internen Geschäften eine Plattform für den Informationsaustausch zwischen den kantonalen Stellen und den Gemeinden über aktuelle Themen sowie anstehenden Projekten und Veränderungen. (kk)

## Neue Mitglieder in der Leitung

**Herisau** Am Mittwochabend fand die Delegiertenversammlung der Ausserrhoder FDP im Casino Herisau statt. Gemäss einer Mitteilung wurden dabei die aus dem Jahre 2012 stammenden Vereinsstatuten einer umfassenden Revision unterzogen. Auch ein Antrag der Parteileitung um eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge fand Gehör und wurde angenommen. Kai Viehweger, Herisau, und Jörg Lutz, Heiden, wurden in die Parteileitung gewählt. Weiter beschloss die Partei zur Vollgeldinitiative die Nein-Parole. Ebenso zum Geldspielgesetz. (pd)

## Mehr Beiträge dank der Biene

**Innerrhoden** Mit dem Bund besteht für die Jahre 2016 bis 2019 eine Programmvereinbarung im Bereich Natur und Landschaft. Diese wird nun mit zwei zusätzlichen Artenförderungsprojekten in Biotopen von nationaler Bedeutung und einem Projekt zur Förderung der im Kanton Appenzell Innerrhoden besonders häufig vorkommenden Alpenmauerbiene ergänzt. Mit der von der Ständekommission unterzeichneten Ergänzung der Programmvereinbarung erhöht sich der Bundesbeitrag gemäss einer Mitteilung bis 2019 um 22200 Franken und jener des Kantons um 13800 Franken. (rk)

ANZEIGE

Der neue Opel  
**CROSSLAND X**



www.opel.ch

**GARAGE MEIER HERISAU**  
Industriest. 13 | 9100 Herisau | opel-meier.ch

# Wie die Schweiz Weltspitze bleibt

**Herisau** Anlässlich der Hauptversammlung des Ausserrhoder Industrievereins hielt Heinz Karrer, Präsident des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse, ein Gastreferat. Es gelte, auf sechs Säulen zu bauen.

Mea Mc Ghee  
mea.mcgee@appenzellerzeitung.ch

Früher habe er als Handballer des TSV St. Otmar in Trainings im Sportzentrum geschwitzt, heute spreche er im Casino zum Thema «Weltspitze sein und bleiben», nannte Heinz Karrer seinen Bezug zu Herisau. Die geringe Regeldichte, die hervorragende Infrastruktur und das duale Bildungssystem seien massgebliche Faktoren des wirtschaftlichen Erfolgs der Schweiz, so der Präsident des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse. Er nannte sechs Säulen, dank derer der Wirtschaftsstandort Schweiz für die Herausforderungen der nächsten fünf bis zehn Jahre gewappnet sei: Die Politik sei gefordert bei der Aussenwirtschaftsstrategie. Relevanz hätten auch die Bereiche Infrastruktur und Energie. Karrer warb für die Steuervorlage 17 und betonte die Wichtigkeit von Bildung und Innovation. Eine Herausforderung sei die Wettbewerbsregulierung. Er forderte die Unternehmer auf, als Meinungsbildner aufzutreten.



Urs Alder, Präsident des Ausserrhoder Industrievereins.



Heinz Karrer, Präsident Economiesuisse.

Bilder: MC

## Akzente in drei Bereichen setzen

**Herisau** «Offen und dynamisch», heisst der Slogan des Ausserrhoder Industrievereins. Danach richte der Vorstand seine Tätigkeit, so Urs Alder, der erstmals als Präsident durch die Hauptversammlung führte. «Wir wollen mit unseren Projekten einen Mehrwert für die Mitglieder schaffen.» Diesen Sommer werde der neue Webauftritt aufgeschaltet. Alder nannte weiter die Schwerpunktthemen Ener-

gie, Digitalisierung und Bildung. Die Projekte zu diesen Bereichen wurden von Vorstandsmitgliedern vorgestellt. Vertreter aus neun Grossfirmen machen sich Gedanken zum Umgang mit Energie, so Daniel Waldburger. Geplant seien Betriebsbesichtigungen zur Energiethematik. Die Digitalisierung bringe für die Unternehmen grosse Veränderungen, sagte Jörg Müller. Der Industrieverein plant daher für sei-

ne Mitglieder Veranstaltungen in Betrieben, bei denen Fachpersonen Chancen und Gefahren aufzeigen. Cornelia Grill wiederum betonte die Wichtigkeit der Ausbildung. Unter dem Motto «Perspektive Beruf» sei man weiterhin an der Freizeitarbeitenausbildung präsent und organisiere die Plattform Berufsbildung.

Christian Bernhardsgrütter vom Amt für Umwelt stellte die kantonalen Fördermassnahmen

bei Neu- und Umbauten vor, und Bruno Vattioni, Geschäftsführer der Säntis-Schwebebahn AG, präsentierte das Projekt «Ostwärts – gemeinsam gegen Fachkräftemangel».

Die statutarischen Geschäfte wurden alle einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung 2017 schloss mit einem Defizit von gut 3700 Franken, was am leichten Mitgliederrückgang liege, so der Präsident. Das Budget 2019 sieht

ein Minus von 4500 Franken vor, da in Zusammenhang mit den erwähnten Projekten verschiedene Investitionen getätigt werden. Aus dem Revisorenteam trat Karin Rechsteiner, Metrohalm AG, Herisau, nach fünfjähriger Tätigkeit zurück. An ihre Stelle wurde Philippe Langenegger, Finanzchef VC999 Verpackungssysteme AG, Herisau, gewählt. Aus dem Vorstand lagen keine Rücktritte vor. (mc)

## Innerrhoder Verfassung beim Bundesparlament

**Appenzellerland** Die beiden Kammern in Bern müssen in der am Montag beginnenden Sommersession die Innerrhoder Verfassung absegnen. Auslöser dazu ist eine an der Landsgemeinde 17 angenommene Initiative.

An der Landsgemeinde 2017 hat das Innerrhoder Volk der von den beiden Pfarrpersonen Andreas Schenk und Lukas Hidber eingereichten Initiative zugestimmt. Demnach soll den Kirchengemeinden ermöglicht werden, dass sie ihren ausländischen Gemeindegliedern mit Niederlassungsbewilligung das Stimm- und Wahlrecht geben können. Nun haben in der bevorstehenden Sommersession noch die eidgenössischen Räte die entsprechend angepasste Innerrhoder Verfassung abzugeben. Der Bundesrat hält dazu in seiner Botschaft fest, dass die Verfassungsänderung mit dem Bundesrecht übereinstimme. Und der Ausserrhoder Ständerat Andrea Caroni fügt an: «Natürlich werden wir die revi-

dierte Innerrhoder Verfassung gerne genehmigen.»

Caronis weiteren Ausführungen zufolge hat auch das grösste Geschäft der ständerätlichen Session eine gewisse Bedeutung fürs Appenzellerland. Konkret meint er die Steuervorlage 17, angereichert durch eine Finanzspritze an die AHV. Die Steuervorlage soll zu einem wettbewerbsfähigen Standort Schweiz beitragen. Andrea Caroni ist für die «Steuerreform und AHV-Finanzierung» (STAF), weil die Steuerreform für unser Land zentral sei. Zähneknirschend akzeptiere er dafür auch die unschöne Verknüpfung mit einer AHV-Finanzspritze als Teil eines politischen Kompromisses. Persönlich hat er überdies noch eine Interpellation pendent

zur Frage, was denn die Kantone die Doppelspurigkeit kostet, dass sie bei Strassenverkehrsdelikten immer zwei parallele Verfahren führen müssen – eins durchs Strassenverkehrsamt, eins durch den Strafrichter.

Im Nationalrat dürfte die «Hornkuh-Initiative» fürs Ap-

penzellerland von Interesse sein. Sie verlangt, dass horntragende Kühe und Ziegen zwingend finanziell unterstützt werden. Aus Sicht von Nationalrat David Zuberbühler sind solche finanziellen Anreize nicht notwendig. Beispielsweise verweist er darauf, dass man es in Urnäsch, wo 97

Prozent aller Kühe Hörner tragen würden, verstehe, Käse von horntragenden Tieren erfolgreich zu vermarkten. Als überflüssig wertet er auch die Zersiedelungsinitiative, welche eine weitere Ausdehnung der Bauzonen stoppen will. Das Raumplanungsgesetz wirkt gemäss Zuberbühler der Zersiedelung bereits ausreichend entgegen. Ein Dorn im Auge ist ihm ebenso die Übernahme der geänderten EU-Waffenrichtlinie. Als Schengen-Mitglied müsse die Schweiz dies tun. David Zuberbühler spricht aber von einem Papiertiger, der auch in Zukunft keinen einzigen terroristischen Anschlag verhindern werde.

Roger Fuchs  
roger.fuchs@appenzellerzeitung.ch



Die Session in Bern startet am Montag.

Bild: KEY